



Bericht aus Berlin 41.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit Tagen beschäftigt sich unsere Partei mit einer ihrer Grundsatzfragen - der Gerechtigkeitsfrage. Mit der Diskussion darüber rücken wir wieder in den Fokus der Öffentlichkeit. Viele haben Angst vor einer Krise der SPD oder gar der Koalition. Ich befürchte das nicht. Ich denke, dass Nachfragen im 3. Jahr des Reformprozesses nur konsequent

1. ALG I
2. AKL in der Oscar-Jury
3. Aus dem Wahlkreis
4. Termine

sind. Die Details der Agenda sind nicht bis in alle Ewigkeit manifestiert. Hilfreiche Veränderungen müssen erlaubt sein, wenn die Statik der Agenda bleibt. Ich bin davon überzeugt, dass wir auf Grundlage der Analyse über die Wirkung der Reformen in den nächsten Wochen und Monaten, die Gerechtigkeitsfrage beantworten können. Wer, wenn nicht die SPD, sollte dies tun? Mögliche Änderungen bei der Rente mit 67 oder dem ALG I sind unsere Antworten auf das Zusammenwirken von Theorie und Praxis. Viel Spaß beim Lesen wünscht

Angelika Krüger-Leißner

1. Arbeitslosengeld I – gerechter gestalten

Mit dem Vorschlag das Arbeitslosengeld I für ältere Arbeitnehmer zu verlängern, hat Kurt Beck eine heftige Diskussion in unserer Partei über das Für und Wider ausgelöst. Die Kritik am Vorschlag von Kurt Beck, das sei eine Abkehr von unserer Agenda-Politik, halte ich für falsch. Die Reformpolitik unter Gerhard Schröder war richtig. Das zeigt uns die Entwicklung der Arbeitslosigkeit. In einem Reformprozess sind Anpassungen an die aktuelle Entwicklung jedoch notwendig. Wenn sich bestimmte Effekte nicht wie gewünscht einstellen, dann sind wir verpflichtet nachzusteuern. Die Situation der äl-

teren Arbeitnehmer hat sich deutlich verbessert, Ja, unsere Maßnahmen greifen! Das bestätigte mir auch **Herr Wedel**, Geschäftsführer von der Agentur für Arbeit Neuruppin beim unserem Gespräch am 02.10. in Oranienburg. Dennoch darf uns das Erreichte nicht zufrieden stellen.

Wir müssen überlegen, inwieweit die Arbeitsmarktsituation Älterer bei der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes I stärker als bisher berücksichtigt werden

kann. Dabei ist mir wichtig, dass es bei einer möglichen Neuregelung keine Anreize für Frühverrentung geben darf und nicht – wie das Rüttgers-Modell – zu Lasten Jüngerer, Frauen und Menschen mit un stetigen Erwerbsbiographien geht. Ich betone jedoch ausdrücklich, dass die Qualifizierung und Vermittlung älterer Arbeitsloser weiterhin im Vordergrund steht. Alle Überlegungen zur Verwendung der Überschüsse der BA und verlängerten Zahldauer des ALG I dürfen nicht zu Lasten von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gehen. Sozial gerecht ist letztlich das, was Menschen in Arbeit bringt und bleiben lässt.

2. AKL in der Oscar -Jury

Als **filmpolitische Sprecherin** der SPD-Fraktion bin ich in die Vorauswahl-Jury für den wichtigsten Filmpreis der Welt berufen worden. Dabei geht es um die Kategorie „Bester nicht-englischsprachiger Film“. Zusammen mit Vertretern aus der Filmbranche habe ich sieben deutsche Filme gesichtet und entschieden: der wirklich gelungene Film von Fatih Akin „**Auf der anderen Seite**“ – den sollte man sich im Kino anschauen! – geht in das Rennen um den Oscar. Am 24. Februar 2008 wissen wir, wer die Trophäe bekommt.



Bericht aus Berlin 41.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



3. Bericht aus dem Wahlkreis

Bürgermeisterwahl in Falkensee

Ganz herzlich gratulieren möchte ich **Heiko Müller**. Mit überragenden **53,32 %** wurde der bisherige SPD-Landtagsabgeordnete zum neuen Bürgermeister der Stadt Falkensee gewählt. Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen, den bisherigen Bürgermeister **Jürgen Bigalke** für seine jahrelange hervorragende Arbeit zu danken. Er hat in 17 Jahren als Bürgermeister die Entwicklung Falkensee's maßgeblich geprägt. Ich bin mir sicher, dass Heiko Müller diese Arbeit kontinuierlich weiterführen wird. Ich freue mich auf eine gute, gewinnbringende Zusammenarbeit und wünsche Heiko Müller viel Erfolg bei seiner Arbeit.

„Pfarrer Braun“ in Bredow

Ich habe mich riesig gefreut, in Bredow einen alten Bekannten wieder zu sehen. Bereits seit Jahren kenne ich den deutschen TV-Star **Ottfried Fischer**. Mit der ganzen Film-Crew der ARD-Serie war „Pfarrer Braun“ vier Wochen lang im Havelland für Dreharbeiten zu der neuen Folge „Pfarrer Braun: Heiliger Birnbaum“ unterwegs. Vor allem in Ribbeck wurde gedreht. Den passenden Gasthof für die Dreharbeiten fand man in Bredow, wo wir uns auch getroffen haben. Mit dabei waren auch **Peter Heinrich Brix**, der den Kommissar Geiger spielt, und **Hans-Jürgen Schatz**. Mit ihm habe ich mich über die Arbeitsbedingungen der Schauspieler und der anderen Filmschaffenden unterhalten. Ein besonderes Problem stellt für die Filmleute die sogenannte „Rahmenfrist“ dar, die mit den Hartz-Gesetzen von drei auf zwei Jahre verkürzt wurde. In diesem Zeitraum müssen abhängig Beschäftigte zwölf Monate

lang sozialversicherungspflichtig arbeiten, um Anspruch auf Arbeitslosengeld zu haben. Beim Film gibt es aber keine regelmäßige Beschäftigung. Da werden die Filmschaffenden nur für einzelne Drehs angestellt. Und in der Regel gibt es zwischen den Beschäftigungen immer wieder größere Lücken, so dass die Betroffenen am Ende keinen Arbeitslosengeldanspruch erreichen, obwohl sie ihre Beiträge in die Arbeitslosenversicherung entrichten. Ich kenne diese Entwicklung des Sachverhalts und arbeite derzeit in Berlin in verschiedenen Gremien an einer Lösung dieses Problems.



5. Termine

Mittwoch, den 17. Oktober 2007

11.00 Uhr Bürgersprechstunde im Märkischen Sozialverein in Oranienburg

14.00 Uhr gemeinsam mit Siggie Müller, Bürgermeisterkandidat in Hohen Neuendorf Besuch des Johannesstift

18.00 Uhr Besuch des Postverteilerzentrums in Hennigsdorf gemeinsam mit dem Bürgermeister Andreas Schulz und Stellvertreter Martin Witt sowie dem Vorsitzenden der SPD Hennigsdorf, Werner Hoffmann

Donnerstag, den 18. Oktober 2007

11.00 Uhr Besichtigung der Dorfkirche in Buchow-Karpzow mit Bernd Drees, Bürgermeister von Wustermark sowie Harald Schöne und Oliver Kreuels, Vorsitzender vom SPD-OV Wustermark,

Samstag, den 20. Oktober 2007

14.00 Uhr Radtour mit Siggie Müller, Bürgermeisterkandidat in Hohen Neuendorf durch Hohen Neuendorf